



# I.TU.11

## Themenorientierter Unterricht

# Das Auge isst mit – Vom Essen in der Kunst

Astrid Jahns



© RAABE 2022

Essen ist ein zentraler Teil unseres Lebens. Und da das Auge bekanntlich mitisst, ist das Thema auch in der Kunst sehr beliebt. Ob Stillleben, üppige Speise oder Menschen bei einer Mahlzeit, ob auf der Leinwand, als Objekt oder als Instagram-Post – die Motive, Materialien und Medien rund ums Essen sind vielfältig. Entdecken Sie diese Vielfalt mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Der vorliegende Beitrag bietet Bildbeispiele von verschiedensten Künstlerinnen und Künstlern und vielfältige Gestaltungsanregungen.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	5 bis 7
<b>Dauer:</b>	ca. 6 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Kunstwerke betrachten und beschreiben können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; malerische Verfahren kennen und anwenden; die Wirkung bildnerischer Mittel und Verfahren erfassen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Werkbetrachtung; Zeichnen; Malen; Collagieren; Fotografieren
<b>Medien:</b>	Bildbeispiele, Texte, Arbeitsblätter, Anleitungen, Vorlagen

---

## Fachliche Hintergrundinformationen

### Vom mittelalterlichen Stilleben bis zum Instagram-Post – Essen in der Kunst

Visualisierungen und Inszenierungen von Lebensmitteln sind heutzutage allgegenwärtig. In den sozialen Medien beispielsweise finden sich tagtäglich unzählige Bilder von kreativ, teils auch schon kunstvoll hergerichteten Speisen. Sind das die Stilleben der Gegenwart? Stilleben mit Essen sind jedenfalls schon sehr lange ein beliebtes Motiv in der Kunst. Man findet es in verschiedensten Epochen, Genres und Darstellungsweisen.

Ein naturalistisches, fast fotografisches Beispiel zeigt in M 1 Clara Peeters' „Stilleben mit Käse, Mandeln und Brezeln“ von 1615. Abstrakt ist dagegen das Stilleben von Earl Hörter; er hat die Bestandteile nach Art des Kubismus zerlegt und neu zusammengesetzt, ähnlich auch Juan Gris in seinem „Stilleben mit Flaschen und Messer“.

Eine abstrakte Darstellungsweise hat Paul Klee bei seinen „Siebzehn Gewürzen“ von 1932 gewählt. Möglicherweise hat er versucht, deren Geruch oder Geschmack in Farben und Formen umzusetzen – so ähnlich, wie das auch im Verlauf der Einheit versucht wird (vgl. M 7). Hier kann man bei der Betrachtung gemeinsam mit den Lernenden überlegen, welches Gewürz Klee auf welche Weise dargestellt haben könnte und warum.

Wie bereits angemerkt: Es liegt im Trend, das, was auf dem Teller liegt, zunächst fotografisch festzuhalten und zu posten, bevor es gegessen wird. So wird das Anrichten an sich zu einer künstlerischen Tätigkeit. Das ist ein Phänomen, das auch Kunstschaaffende auf den Plan ruft, wie z. B. den Instagram-Künstler Edgar. Er arrangiert Lebensmittel, aber auch andere Alltagsgegenstände zu Figuren, fotografiert und postet sie. Ähnlich hat das Giuseppe Arcimboldo mit seinem „Gemüsegärtner“ bereits Jahrhunderte zuvor gemacht, wenn er sich dabei auf Leinwand und Pinsel beschränkte. Auch er hat daneben weitere Porträts nicht nur aus Lebensmitteln, sondern auch aus Alltagsgegenständen zusammengestellt.

Bei der Betrachtung verschiedener Bilder rund ums Thema „Essen“ wird aber nicht nur eine große Vielfalt hinsichtlich der Darstellungsweise, sondern auch hinsichtlich der Inhalte deutlich. Da Essen etwas höchst Soziales ist, werden Bilder vom Essen auch verwendet, um z. B. gesellschaftliche Verhältnisse darzustellen. Deutlich wird das z. B. beim Vergleich des Bildes „Die Kartoffelesser“ von Vincent van Gogh mit dem „Frühstück der Ruderer“ von Pierre-Auguste Renoir. Auch Franz Wilhelm Seiwerts „Das tägliche Brot“ aus dem Jahr 1923 kann als Kritik an sozialen Missständen seiner Zeit gedeutet werden. Im Vergleich mit dem Bild „Das Schlaraffenland“ von Pieter Bruegel kann der Überfluss und seine Folgen thematisiert werden.

Beim Betrachten der vorgestellten Kunstwerke lassen sich mit den Schülerinnen und Schülern neben gestalterischen auch solche inhaltlichen Aspekte herausarbeiten.

### Von Fallenbildern und Butterskulpturen – Kunst aus Essen

Neben Kunstwerken, die Essen abbilden, gibt es auch solche, die aus oder mit realen Lebensmitteln gestaltet werden. Sie sind Teil der „Eat Art“, einer Kunstrichtung, die in den 1960er-Jahren aufkam und eine Erweiterung des Kunstbegriffs anstrebte: Auch die Kochkunst sollte als Teil der bildenden Kunst betrachtet werden.

Oben wurde bereits der Künstler Edgar genannt, der Lebensmittel zu kleinen Kunstwerken arrangiert, hauptsächlich Kleidung und Mode. Er postet sie auf Instagram und erfreut sich großer Beliebtheit, wie Tausende Follower zeigen.

Die zeitgenössische Künstlerin Sonja Alhäuser verarbeitet in ihren Skulpturen Butter, Margarine oder Schokolade und veranstaltet Performances in Form von Banketten, auf denen ihre Kunstwerke verspeist werden. Alhäuser ist der Meinung, dass Kunst von Sinnlichkeit kommt und sich nur über

die Sinne vermittelt; sie fordert die Rezipienten ihrer Werke daher explizit zum Riechen und Schmecken auf. Ein wichtiger Aspekt ihrer Kunst ist daneben auch die Vergänglichkeit. Ihre vergänglichen Kunstwerke versteht sie als „Zeitraffer unserer Existenz“.

Mit vergänglichen bzw. verderblichen Lebensmitteln arbeiten noch etliche weitere Künstlerinnen und Künstler, z. B. Dieter Roth. Er experimentierte ab Mitte der 60er-Jahre in seinen Schimmelbildern mit Käse, Wurst, Bananen und anderen Lebensmitteln. Zersetzung und Zerfall galten ihm dabei als wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Prozesses. Von 1992 bis 2004 gab es sogar ein Schimmelmuseum im Dieter-Roth-Museum in Hamburg.

Nahrungsmittel auf solche Weise als Material in der Kunst zu verwenden, wird durchaus auch kritisch betrachtet. Es gibt Stimmen, die von Verschwendung sprechen. Im Unterricht kann auch darüber diskutiert werden.

Der Schweizer Künstler Daniel Spoerri, der als Gründer der Eat Art gilt, verwendet ebenfalls – wenn auch eher indirekt – reale Lebensmittel als Material für seine Kunstwerke. Bekannt wurde er durch seine sogenannten „Fallenbildern“ in denen er – wie in einer Falle – einen zufälligen Ausschnitt aus dem Alltag einfängt. Es ist eine Momentaufnahme der „Nach-dem-Essen-Situation“. In seinen Fallenbildern und anderen Eat-Art-Objekten stellt er bewusst Szenen dar, die wir normalerweise nicht beachten oder schnell verschwinden lassen.

Auf Untergründe montiert der Künstler Utensilien einer beendeten Mahlzeit, z. B. Geschirr, Besteck, Verpackungen oder Essensreste. Die Ergebnisse hängen dann wie Gemälde an der Wand oder kopfüber von der Decke.

Neben solchen Objekten sind für Spoerri auch das Kochen und die Esskultur Teile der Kunst. Es geht ihm dabei nicht nur darum, dem Alltäglichen eine künstlerisch-ästhetische Dimension zu verleihen, er geht in seiner Kunst auch der gesellschaftlich-sozialen Bedeutung des Essens nach.

All die hier vorgestellten Kunstwerke zeigen, wie vielfältig sich das Thema „Essen“ darstellen und umsetzen lässt. Praktisch erfahrbar machen das auch die Gestaltungsaufgaben, die im Verlauf der Unterrichtseinheit angeboten werden.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Intentionen der Unterrichtseinheit

In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Lernenden, wie Künstlerinnen und Künstler über sämtliche Epochen hinweg mit dem Thema „Essen“ umgegangen sind und auf welcher unterschiedlichen Weise sie es in ihren Arbeiten umgesetzt haben. Bei der Betrachtung der Werke erhalten die Schülerinnen und Schüler einen kunstgeschichtlichen Überblick und erfahren, welche spezifischen Stile, Techniken, Gestaltungs- und Darstellungsweisen Kunstschaaffende zu unterschiedlichen Zeiten hervorgebracht haben und welche Intentionen damit verbunden waren. Dabei erwerben sie auch Sachkenntnisse über Gestaltungsmittel und Verfahren und Fachbegriffe. Beim Betrachten und Beschreiben werden zudem Konzentration und Wahrnehmung sowie der sprachliche Ausdruck geübt.

Während der sich anschließenden Gestaltungsaufgaben zu den Kunstwerken arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Gestaltungsmitteln. Dabei werden der Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken sowie handwerkliche Fertigkeiten geschult. Durch das Zeichnen, Malen, Collagieren und Fotografieren erweitern die Lernenden ihr künstlerisches Ausdrucksvermögen. Mithilfe der Rechercheaufgaben bauen sie ihr Sachwissen aus und üben das Suchen, Sichten und Präsentieren von Informationen.

Gerade beim Thema „Essen“ dürfen auch sinnliche Erfahrungen nicht fehlen. So erhalten die Lernenden auch Gelegenheit, Lebensmittel mit allen Sinnen zu erkunden und ihre Eindrücke gestalterisch umzusetzen.

Neben den eher fachlichen Intentionen verfolgt die Unterrichtseinheit auch die Absicht, durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Essen“ einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln zu fördern.

### Voraussetzungen für die Unterrichtseinheit

Fachliche Voraussetzungen werden nicht benötigt, um an dem Thema zu arbeiten. Auch die Bereitstellung der benötigten Materialien und Räumlichkeiten sollte problemlos möglich sein. Bei einigen Rechercheaufgaben ist ein Internetanschluss günstig, aber nicht zwingend notwendig. Für die Collagematerialien empfiehlt es sich, rechtzeitig einen Mitbringauftrag zu erteilen und selbst einiges in Reserve zu haben. Wird mit Lebensmitteln gearbeitet, so sollte man auf einen verantwortungsvollen Umgang damit achten. Man verwendet am besten solche, die noch verzehrt werden können, und weist die Schülerinnen und Schüler darauf hin, sparsam und sorgsam damit umzugehen.

### Ablauf der Unterrichtseinheit

Der Einstieg in das Thema kann über ein kurzes Gespräch erfolgen rund um Fragestellungen wie: „Habt ihr schon mal kunstvoll angerichtetes Essen gesehen oder gegessen?“ (z. B. in einem Restaurant), „Habt ihr schon mal Essen fotografiert oder gemalt?“ oder „Kennt ihr Kunstwerke zu diesem Thema?“.

Im Anschluss werden – ggf. ausgewählte – Bildbeispiele aus **M 1** gemeinsam betrachtet und besprochen, sodass die Schülerinnen und Schülern einen ersten Überblick über die Thematik und einen Eindruck von den vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten in der Kunst bekommen.

Im Anschluss kann mithilfe von **M 2** ein erster individueller Zugang zu einem der Werke geschaffen werden, indem die Lernenden ihr Lieblingsbild auswählen und sich damit befassen. Zusätzlich oder alternativ können die Lernenden – in Einzelarbeit oder in arbeitsteiligen Gruppen – sich anhand der Texte in **M 3** über die einzelnen Werke informieren. **M 3** bietet ihnen (oder auch der Lehrkraft) einen Leitfaden bei der Bildbetrachtung.

Im weiteren Verlauf werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, um sich den Bildbeispielen aus **M 1** zu nähern: **M 4** bietet Karten mit beschreibenden, analysierenden oder praktischen Aufgaben, die Sie vorab auswählen oder auch in einer Lerntheke zur Wahl stellen können. **M 5** und **M 6** umfassen ausführlichere gestaltungspraktische Aufgabenstellungen.

**M 5** thematisiert – in Theorie und Praxis – die Collagetechnik. Die Lernenden gestalten eine Teller-Collage oder ein anderes Klebebild zum Thema „Essen“ und können sich anhand eines Textes und mittels Rechercheaufgaben über das Verfahren informieren.

**M 6** bietet ebenfalls einen Infotext, hier zu den sogenannten „Fallenbildern“. Außerdem leitet das Material die Schülerinnen und Schüler an, selbst ein solches Bild zu gestalten. Dabei gibt es verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten: Das Fallenbild kann mit gezeichneten Bildelementen oder mit realen umgesetzt werden.

In der letzten Stunde der Einheit erhalten die Lernenden die Möglichkeit, alle Sinne einzusetzen.

**M 7** regt dazu an, ein Lebensmittel zu untersuchen und einen Steckbrief zu verfassen. Ihre Eindrücke geben die Schülerinnen und Schüler anschließend mit passenden Farben und/oder – was etwas anspruchsvoller ist – in einem Gemälde wieder. Zusätzlich kann man an dieser Stelle noch einmal das Bild „Siebzehn Gewürze“ von Paul Klee aus **M 1** betrachten und überlegen, um welche Gewürze es sich handeln könnte und warum Klee sie mit genau diesen Farben und Formen dargestellt hat.

### Möglichkeiten der Weiterarbeit und fächerübergreifende Bezüge

Das Thema „Essen“ bieten viel Potenzial zur Vertiefung und Weiterarbeit. Einige Ideen, insbesondere für gestaltungspraktische Aufgaben, finden Sie in **M 8**.

Auch fächerübergreifend kann man gut mit dem Thema arbeiten. So können die Schülerinnen und Schüler Gedichte oder Geschichten zum Thema „Essen“ lesen oder selbst welche verfassen (z. B. Steckbriefe zu Kunstwerken oder Rezepten).

Des Weiteren können die Grundlagen einer gesunden Ernährung erarbeitet, Lebensmittel und deren Herkunft bzw. Produktion thematisiert sowie Fragen des nachhaltigen Konsums behandelt werden.

## Glossar

- ▶ **Assemblage:** Der Begriff „Assemblage“ stammt vom französischen Wort „assembler“ und bedeutet übersetzt „versammeln“. Eine Assemblage ist demnach eine Sammlung bzw. Zusammenstellung von dreidimensionalen Objekten auf einem zumeist zweidimensionalen Untergrund, z. B. einer Platte. Vor allem im Dadaismus spielten Assemblagen als dreidimensional erweiterte Collagen eine wichtige Rolle.
- ▶ **Eat Art:** Eat Art ist eine in den 1960er-Jahren entstandene Kunstrichtung, bei der reale Lebensmittel für die Gestaltung eingesetzt oder Nahrungsmittel und Speisen in künstlerischer Absicht in Szene gesetzt werden. Der Künstler Daniel Spoerri prägte die Anfänge dieser Kunst entscheidend mit seinen sogenannten „Fallenbildern“.
- ▶ **Fallenbild:** Der Künstler Daniel Spoerri erfand Anfang der 1960er-Jahre im Rahmen der französischen Künstlerbewegung Nouveau Réalisme die „Tableaux-Pièges“ (Fallenbilder). In diesen Assemblagen hielt er beendete oder abgebrochene Mahlzeiten fest, indem er Geschirr, Besteck, Speisereste usw. auf eine (Tisch-)Platte montierte und konservierte.

## Mediathek

### Literatur

- ▶ **Beil, Ralf:** Künstlerküche. Lebensmittel als Kunstmaterial von Schiele bis Jason Rhoades. DuMont Verlag, Köln 2002.  
Der Autor stellt Werke vor, bei deren Gestaltung Lebensmittel zum Einsatz kamen, z. B. von Egon Schiele, Salvador Dalí, Meret Oppenheim, Dieter Roth, Joseph Beuys und Jason Rhoades.
- ▶ **Choi, Esther:** Le Corbuffet. Edible Art and Design Classics. Prestel Verlag, München 2019.  
Dieses englischsprachige Kochbuch stellt neben Rezepten auch Kunstwerke dar; es lässt Kunst und Alltag miteinander verschmelzen.
- ▶ **Kunsthalle Düsseldorf (Hg.):** Eat Art. Eating the Universe. Vom Essen in der Kunst. DuMont Verlag, Köln 2009.  
Der Bildband zeigt Kunst, die unter Verwendung essbarer Materialien gestaltet wurde – von den 1970er-Jahren bis heute.
- ▶ **Ligetfalvi, Gergely:** Daniel Spoerri. Leben und Werk. Wienand Verlag, Köln 2018.  
In dem Buch werden Leben und Gesamtwerk des Eat-Art-Künstlers anhand von Texten und Bildern beschrieben. Es wird die Vielfalt seines Gesamtwerks deutlich, das sich keinesfalls auf die Fallenbilder beschränkt, die Spoerri bekannt gemacht haben.
- ▶ **Waßmer, Annet:** Mein Lieblingsessen als Pop-up-Speisekarte. In: RAAbits Kunst. RAABE, Stuttgart 2022.  
In dieser Unterrichtseinheit werden zeichnerisches und dreidimensionales Gestalten mit Papier kombiniert. Inspiriert durch die Werke des japanischen Kochs und Künstlers Itsuo Kobayashi zeichnen die Schülerinnen und Schüler ihr Lieblingsessen, entwerfen Schriftzüge und konstruieren eine Pop-up-Karte.



**Internet**

- ▶ <https://raabe.click/ek-Eat-Art>  
Dieses kurze Video (4:19 min) zur o.g. Ausstellung „Eating the Universe. Vom Essen in der Kunst“ stellt einige Werke sowie Künstlerinnen und Künstler der Eat Art vor, z. B. Sonja Alhäuser und Daniel Spoerri.
- ▶ <https://raabe.click/ku-Eat-Art>  
Auf dieser Seite findet sich ein kurzer Abriss über die Eat Art und einige wichtige Vertreter dieser Kunstrichtung, u. a. Daniel Spoerri.
- ▶ <https://raabe.click/ek-Daniel-Spoerri>  
Das Arte-Video (ca. 3 min) stellt Daniel Spoerri und seine Objektkunst vor. Dabei werden neben Fallenbildern auch andere Assemblagen aus Alltagsgegenständen gezeigt, die der Künstler geschaffen hat.
- ▶ <https://raabe.click/ek-Edgar-Artis>  
Die Seite stellt den Instagram-Künstler Edgar Artis vor und zeigt Bildbeispiele – auch, aber nicht nur mit Lebensmitteln.
- ▶ <https://raabe.click/ku-Sonja-Alhaeuser-Video>  
Das Video (ca. 3 min) zeigt Sonja Alhäuser bei der Herstellung einer Schokoladenskulptur.
- ▶ <https://raabe.click/ku-Sonja-Alhaeuser>  
In dem Interview auf dieser Seite gibt Sonja Alhäuser Auskunft über ihre Kunst, ihre Motivation und ihre Intentionen.

[Letzter Abruf der Internetseiten: 19.10.2022]

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Essen in der Kunst – Betrachten von Werkbeispielen
<b>M 1 (BD)</b>	<b>Essen in der Kunst</b> / Betrachtung diverser Kunstwerke zum Thema „Essen“
<b>M 2 (AB)</b>	<b>Mein Lieblingsbild vom Essen</b> / Individuelle Auswahl und Annäherung an eines der Kunstwerke
<b>M 3 (TX)</b>	<b>Vom Essen in der Kunst</b> / Impulse zur Bildbetrachtung und Erarbeiten von Informationen zu den Kunstwerken anhand von Texten
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> ggf. Zusatzmaterial Poster <input type="checkbox"/> M 2 im Klassensatz und/oder <input type="checkbox"/> M 3 im Klassensatz <input type="checkbox"/> Fachliteratur, Ausstellungskataloge und/oder Endgeräte mit Internetanschluss (zur Differenzierung)

### 2./3. Stunde

<b>Thema</b>	Betrachten, Beschreiben, Gestalten – Aufgaben zu den Werken
<b>M 4 (AF)</b>	<b>Erst schauen, dann ...</b> / Auseinandersetzung mit einzelnen Werken anhand von beschreibenden, analysierenden und gestaltungspraktischen Aufgaben
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> ggf. Zusatzmaterial Poster <input type="checkbox"/> M 4 (Aufgabenkarten ggf. für Lerntheke o. Ä. vorbereiten) <input type="checkbox"/> weitere Materialien je nach Aufgabe (Schreibzeug, Zeichen- und Malmaterial, Collagematerial, Kamera, Fachliteratur, Ausstellungskataloge und/oder Endgeräte mit Internetanschluss)

### 4./5. Stunde

<b>Thema:</b>	Essen Stück für Stück – Gestalten einer Collage
<b>M 5 (AL/VL/TX)</b>	<b>Essen Stück für Stück</b> / Collagieren zum Thema „Essen“; Erarbeiten von Informationen zur Collage anhand eines Textes
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 6 im Klassensatz <input type="checkbox"/> wenn nicht mit der angebotenen Teller-Vorlage gearbeitet wird, ggf. weißes oder farbiges Papier als Untergrund (DIN A4- oder DIN-A3-Format) <input type="checkbox"/> Collagematerial (z. B. Zeitschriften, Werbeprospekte, alte Kochbücher mit Bildern von Essen usw.) <input type="checkbox"/> Scheren <input type="checkbox"/> Klebestifte



#### 4./5. Stunde (alternativ)

**Thema:** Momentaufnahme – Gestalten von Fallenbildern

**M 6 (TX/AB)** **Momentaufnahme** / Erarbeiten von Informationen zu Fallenbildern;  
Gestalten eines Fallenbildes

**Benötigt:**

- M 6 im Klassensatz
- festes Papier
- Blei-, Bunt- oder Filzstifte
- Schere
- Tisch und Tischdecke
- Kamera

---

#### 6. Stunde

**Thema:** Sehen, Fühlen, Schmecken, Hören – Gestalten mit allen Sinnen

**M 7 (AB)** **Essen erkunden mit allen Sinnen** / Erkunden ausgewählter Lebensmittel mit unterschiedlichen Sinnen; Erstellen eines Steckbriefs; Darstellung der Sinneseindrücke in einem Bild

**Benötigt:**

- M 7 im Klassensatz
- Lebensmittel (solche, die anschließend noch gegessen bzw. zubereitet werden können)
- Schreibzeug und Buntstifte
- Malpapier (DIN-A4- oder DIN-A3-Format)
- Deck- oder Acrylfarben
- Pinsel
- Wasserbehälter
- Unterlage und Malkittel o. Ä.

---

#### Mögliche Weiterarbeit

**M 8 (AB)** **Dies und das** / Ideensammlung für eine mögliche Weiterarbeit zum Thema „Essen“

---

#### Erklärung zu den Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt – AF: Aufgabenstellung – AL: Anleitung – BD: bildliche Darstellung – TX: Text – VL: Vorlage

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Vom Essen in der Kunst*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



1.TU.11

Themenorientierter Unterricht

Das Auge isst mit – Vom Essen in der Kunst

André Jahn



Essen ist ein zentraler Teil unseres Lebens. Und da das Auge stark beeinflusst wird, ist das Thema auch in der Kunst sehr beliebt. Ob Stillleben, lange Stillen oder Menschen bei dem Mahlzeit, sei auf der Leinwand, sei digital oder als Instagram Post – die Natur, Materialien und Medien rund um das Essen sind vielfältig. Einblicke in diese Welt mit dem Schneiden und Schalen. Der alltägliche Alltag bietet Bildbeispiele von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5 bis 7  
Dauer: 1 bis 2 Unterrichtsstunden  
Kompetenzen: Künstlerische Verfahren und beschreiben können; Kunstgeschichte; Bild; Zeichen und Skulptur; Aesthetik; multimediale Medien und audiovisuelle Medien; die Wirkung bildnerischer Mittel und Verfahren erläutern.  
Thematische Bereiche: Hochrelief; Zeichnerische Medien; Collagen; Fotografieren  
Medien: Bildergalerie, Texte, Arbeitsblätter, Anleitungen, Vorlagen